



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

16. Jenner/ Leben deß H. Pabsts Marcelli

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

König mit seinem ganzen Hoffgesind / solcher Ceremonien beyzuwohnen / thät dem H. Mauro grosse Ehr an / kniete vor ihm nieder / und begehrte den Segen von ihm.

Als er an einem Carfreitag von Rom nach Gallischland reisete / sagte er zu seinen Mitgesellen / daß der Vatter Benedictus bald sterben würde: den folgenden Sambstag sahe er in einer Verückung ein sehr hellen Glanz am Himmel / und hörte ein Stimm / welche sagte: Dis ist der Weg / auff welchem der Vortgeliebte Benedictus gen Himmel reiset. Er starb am Seytenwoch auff seinem hären Kleyd ligend / nachdem er mit allen heiligen Sacramenten versehen / im 72. Jahr seines Alters / und im Jahr Christi 387.

Hier auß kanstu selbstn wohl lehnen / 1. Wie hoch un werth man tugend same Leuth / welche die Welt mit ihrem Anhang verachten / schätzen solle.

2. Wie uns die Tugenden / so wir an andern sehen / zur Demuth anreizen sollen.

3. Wie wir der Tugend nachfolgen sollen: dan dieweil der H. Maurus darüb zur Vollkommenheit kame / daß er sich befüsse dem H. Benedicto gleich und ähnlich zu seyn / un defwegen sehr von ihm geliebt wurde: wie hoch wirstu dan nit kommen / und mehr von Christo geliebt werden / wan du dich befüssen wirst Christo ähnlich und gleich zu seyn?

Endlich verehre den H. Paulum als einen Abt. und bürte Gott für die Geistliche / sie leben gleich einsam / oder in der Gemein bey einander.

Der 16. Tag im Jenner.

Neben der Betrachtung für den 23. Tag der vier tigtägigen Andacht / hastu den H. Marcellum zu verehren.

Kürzer Inhalt des Lebens  
H. Pabsts und Martyrs  
Marcelli.

Es war ein geborner Römer / den Pabst nach dē H. Marcellino. Er te erslich die Statt Rom in fünf und zwanzig Pfarren / die so sich bekehrten zu Christus / und andere Sacramenten zu empfangen. Kaiser Maxentius ließ ihn gefänglich ziehen / elendiglich zergessen / und verurtheilte ihn dem Lastrich / welches man in dem ersten und weiten Stall aufzubalten / gemeiner Nothturft hin und her zu gehen pflegte / und Catabulum genannt / aufzuwarten / Sorg zu haben und zu verrichten / was daselbst zu thun war. Dieser Mühe und Arbeit verharrete ein Monat / und lief darneben mit dem Lastrich in dem Glauben zu stärken / und Gebühr zu ermahnen. Die Gestalt der Priesterschaft der Statt Rom / die ihn heimlich / und verborgen in dem Hause der H. Witfraven Lucina. Er ward zu einer Kirchen / in welcher Christus bey Tag und bey Nacht zu beten. Als solches vor den Kaiser kam / Befelch / daß man obgemeltes Vieh in ein geweyhtes Haus führen / und machen / und Marcellum darzu bringen / er des Viehs daselbstn warten / und les / was zu thun war / sorgen solte / nachdem er eine Zeit lang verharrete / selbstn wegen seines rauen Lebens / trug ein hären Kleyd an seinem Leib / seinen Arbeit / und üblen Beslammung / mattet ward / starb er endlich im Jahr Christi 309. Verehre ihn als einen Martyrer.